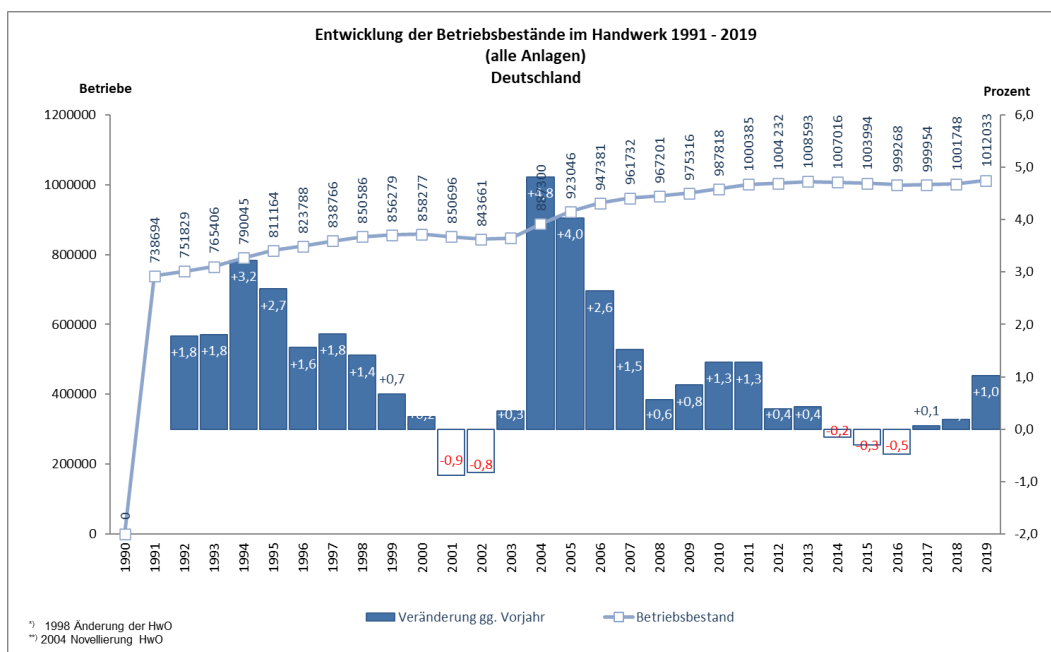




Betriebsentwicklung im Handwerk im Jahr 2019

Anlage	Bestand am 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2019	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	568 573	28 666	31 947	565 292	-3 281	-0,6%
A eT	309	8	26	291	-18	-5,8%
B1	250 233	43 512	33 165	260 580	+10 347	+4,1%
B2	182 633	23 214	19 977	185 870	+3 237	+1,8%
Gesamt	1 001 748	95 400	85 115	1 012 033	+10 285	+1,0%

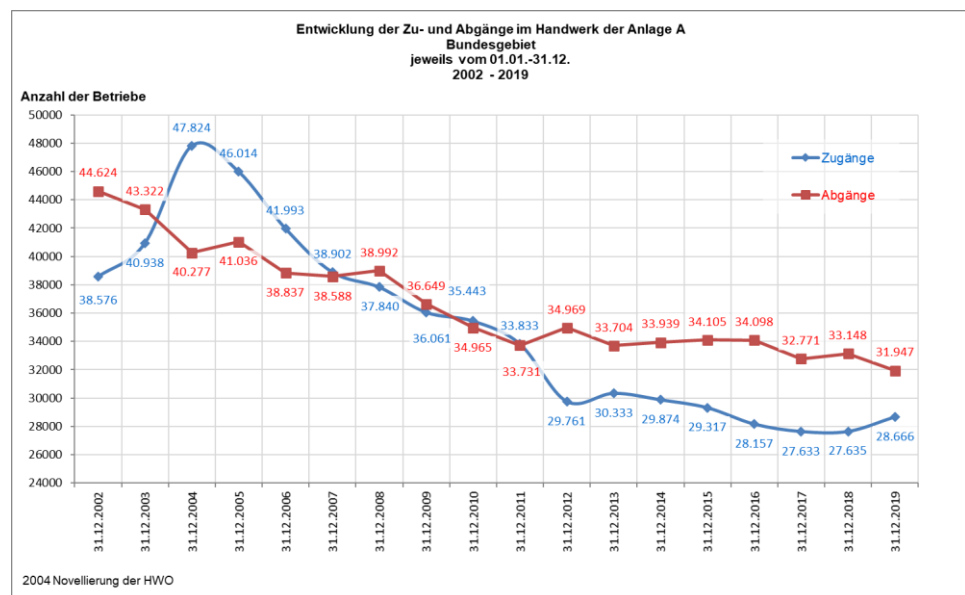
Zu den Ergebnissen: Der Betriebsbestand im Handwerk hat sich im Jahr 2019 deutlich erhöht. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 31.12.2019 insgesamt 1.012.033 Betriebe eingetragen. Das war ein Zuwachs um 10 285 Betriebe oder 1,0 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2019. Die Betriebsbestände in der Anlage A gingen 2019 weniger stark zurück als im Vorjahreszeitraum (minus 1,0 Prozent). Der Betriebszuwachs in den Anlage-B1-Handwerken fiel mit einem Plus von 4,1 Prozent kräftiger aus als im Vergleichszeitraum. Vor der Rückführung von 12 B1-Gewerken in die Anlage A zum Jahresbeginn 2020 haben viele Inhaber in den betreffenden Gewerken noch die Gelegenheit zur Eintragung ohne Zulassungsvoraussetzung genutzt. Der Bestand in der Anlage B2 nahm wie im Vorjahr merklich zu (plus 1,8 Prozent).



Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

Anlage A: In den **zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken** waren die **Betriebszahlen weiter rückläufig** jedoch etwas weniger stark als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt waren zum 31.12.2019 565.292 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 3.281 Betriebe oder 0,6 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn. Der **Rückgang** der Betriebszahlen in der Anlage A fiel damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, als der Betriebsbestand um 5.513 Einheiten abnahm, **deutlich geringer aus**. Dabei hat sich die Anzahl der Zugänge in die Anlage A um 1.011 Einheiten auf 28.666 Betriebe erhöht: Zugleich ging die Zahl der Abgänge von 33.148 auf 31.947 ebenfalls deutlich zurück. Stabil war der Betriebsbestand im Saarland. In allen anderen Bundesländern waren die Betriebszahlen in der Anlage A rückläufig. Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch für sechs der sieben handwerklichen Gewerbegruppen zu beobachten. Nur in den persönlichen Dienstleistungsgewerken nahm der Betriebsbestand um 68 Einheiten zu und verzeichnete einen leichten Anstieg um 0,1 Prozent. Wie in den Vorjahren nahmen die Betriebszahlen in den Lebensmittelgewerken prozentual am stärksten ab,

allerdings fiel der Rückgang mit minus 2,7 Prozent schwächer aus als im Vorjahr. Überdurchschnittlich war der Rückgang zudem bei den Gesundheits-handwerken (minus 1,2 Prozent), den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (minus 1,1 Prozent) und den Kfz-Handwerken (minus



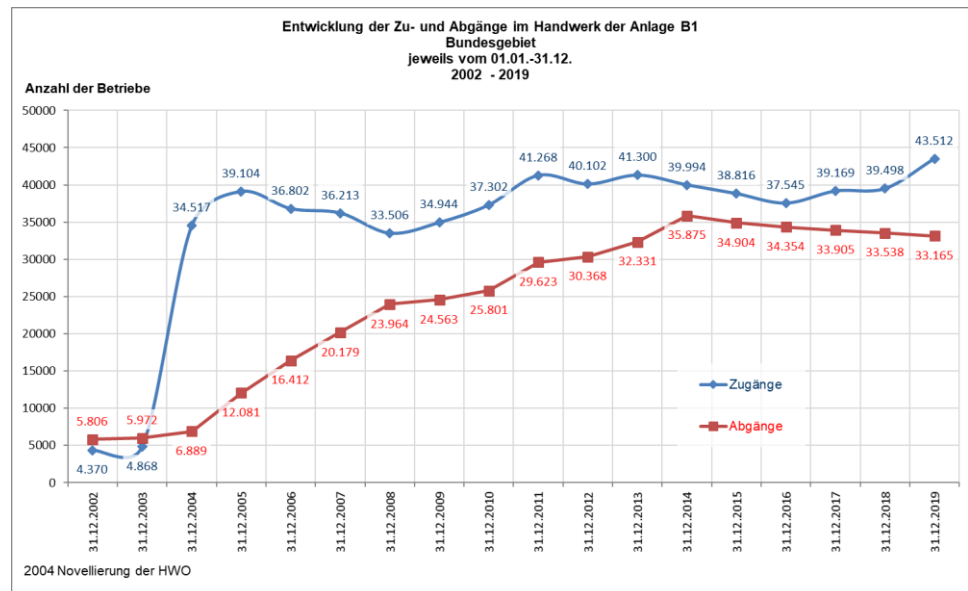
0,7 Prozent). Weniger stark als vor einem Jahr war die Abnahme der Betriebszahlen in den Bauhauptgewerken (minus 0,3 Prozent) und den Ausbaugewerken (minus 0,4 Prozent). Prozentual am stärksten zugelegt haben die Betriebszahlen bei Kälteanlagenbauern (plus 2,1 Prozent) und Konditoren (plus 1,7 Prozent) gefolgt von den Straßenbauern (plus 1,3 Prozent) und Orthopädietechnikern (plus 1,1 Prozent). Den *absolut* größten Zuwachs gab es wie bereits im Vorjahreszeitraum bei den Friseuren (plus 151). Die deutlichsten *prozentualen Rückgänge* verzeichneten das Informationstechnikerhandwerk (minus 4,7 Prozent), das Bäckerhandwerk (minus 4,0 Prozent) und das Vulkaniseur- und Reifenmechanikerhandwerk (minus 3,8 Prozent). In *absoluten* Zahlen war der Rückgang bei den Kraftfahrzeugtechnikern (minus 438 Betriebe) und den Bäckern (minus 434) am stärksten ausgeprägt. Aber auch bei Informationstechnikern (minus 355), Malern und Lackierern (minus 304), Maurern und Betonbauern (minus 237) sowie Zahntechnikern (minus 212) gingen die Betriebszahlen deutlich zurück.

Weiterhin quantitativ unbedeutend waren die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnete die Betriebsstatistik zum 31.12.2019 insgesamt 291 Betriebe und damit 18 weniger als zum Anfang des Jahres.

Anlage B1: In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** setzte sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fort**. Gegenüber dem Vorjahr **wuchs** die Zahl der B1-Betriebe mit deutlich **erhöhtem Tempo**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe stieg gegenüber dem Jahresbeginn 2019 um 10.347 auf 260.580 (plus 4,1 Prozent). 2018 hatte das Wachstum der Betriebsbestände bei den B1-Handwerken noch 2,4 Prozent betragen. Aufgrund der für den Jahresbeginn 2020 erwarteten Rückführung von 12 B1-Gewerken in die Anlage A der Handwerksordnung wurde dieses stärkere Wachstum allerdings auch von Sondereffekten begünstigt. In den ostdeutschen Bundesländern nahmen die B1-Bestände mit einem Plus von 2,7 Prozent weniger kräftig zu als in den westdeutschen Bundesländern, wo der Zuwachs bei 4,4 Prozent lag. Deutlich höher war dementsprechend die Zahl der neu eingetragenen Betriebe: 2019 wurden 43.512 Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern

eingetragen, das waren 4.014 B1-Betriebe mehr als im Vorjahreszeitraum.

Leicht gesunken ist die Zahl der Abgänge von 33.538 auf 33.165 Betriebe. Die **absolut stärksten** Zuwächse waren erneut bei den Fotografen zu verzeichnen (plus 2.975 Betriebe), gefolgt von den Gebäudereinigern (plus 2.396 Betriebe).



Ebenfalls hohe absolute Zuwachsraten gab es in den von der Rückführung in die Anlage A betroffenen Gewerken Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (plus 2.230 Betriebe) und Raumaustatter (plus 1.123 Betriebe). Auch in den übrigen von der Rückführung betroffenen Gewerken lagen die Zugangszahlen – in vielen Fällen deutlich – über den Vorjahreswerten. *Prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen 2019 erneut bei den Wachsziehern (plus 17,4 Prozent) sowie bei den Bogenmachern (plus 11,1 Prozent), in diesen Gewerken haben aufgrund der insgesamt geringen Betriebszahlen allerdings bereits kleine Veränderungen einen großen Effekt. Hohe Zuwachsraten gab es zudem im Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerk, dem Drechslerhandwerk (plus 13,1 Prozent) sowie bei den Fotografen (plus 10,1 Prozent). Weitgehend stabil waren die Zugangszahlen mit von Betrieben mit osteuropäischen Inhabern (minus 2 auf 8.043 Einheiten). Mit insgesamt 38.439 Einheiten bleibt der Anteil der B1-Betriebe mit Inhabern aus den Staaten, die seit 2004 der Europäischen Union beigetreten sind, mit knapp 15 Prozent aber weiterhin hoch. Besonders viele dieser Betriebe finden sich bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern sowie Gebäudereinigern und Raumausstattern.

Anlage B2: In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** sind die **Betriebszahlen 2019 merklich gestiegen**. Zum 31.12.2019 waren 185.870 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 3.237 oder 1,8 Prozent mehr als zum Jahresbeginn 2019. Im Gesamtjahr 2019 **stieg** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die **Zahl der Zugänge** um 1.430 auf 23.214 Betriebe. **Rückläufig war zudem die Zahl der Abgänge**, die um 451 auf 19.977 Betriebe sank. *Absolut* am stärksten sanken wie bereits im Vorjahr die Betriebszahlen in den Gewerbebranchen Holz- und Bautenschutzgewerbe (minus 453), Änderungsschneider (minus 388) sowie Einbau von genormten Baufertigteilen (minus 234 Betriebe). Deutlich zugenommen hat wie in den Vorjahren die Zahl der Kosmetiker (plus 4.425 Betriebe).

Betriebe aus ost- und mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

	Bundesgebiet		Westdeutschland	Ostdeutschland
Anlage	Zugänge 01.01.-31.12.2019	Bestand am 31.12.2019		
A	416	2 771	2 586	185
A eT	0	11	9	2
B1	8 043	38 439	36 419	2 020
B2	2 756	11 012	10 479	533
Gesamt	11 215	52 233	49 493	2 740

Für die Entwicklung der Betriebszahlen in den Anlagen B1 und B2 hatte das **Gründungsgeschehen aus Ost- und Mitteleuropa** aktuell keine große Bedeutung mehr. Die **Zugänge** in den Handwerksverzeichnissen mit Inhabern aus diesen Regionen **stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur leicht an**. 11.215 Zugängen im Jahr 2019 standen 10.924 Zugänge im Vorjahr gegenüber. Insgesamt hat sich die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa erhöht: Am 31.12.2019 waren mit 52.233 Betrieben 824 Einheiten mehr verzeichnet als ein Jahr zuvor. Am deutlichsten zugenommen hat dabei der Betriebsbestand in den Anlage-B2-Gewerken. Für die Anlage-A sowie B1 fiel der Zuwachs beim Betriebsbestand deutlich geringer aus. Erhöht haben sich dabei die betreffenden Betriebsbestände aller Anlagen in Ost- und Westdeutschland.

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **weiblichen Inhabern** geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber war nicht möglich. Zum 31.12.2019 erfasste die Statistik 204.178 Handwerksbetriebe, die von weiblichen Inhabern geführt wurden. Das ist eine Zunahme um 5.403 Betriebe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden 23.974 von weiblichen Inhabern geführte Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen, zum gleichen Zeitpunkt waren es im Vorjahr 1.637 Betriebe weniger. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe offenbart enorme Unterschiede zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im Gesamthandwerk 20,2 Prozent der Betriebe von weiblichen Inhabern geführt wurden, waren es in der Anlage A lediglich 12,4 Prozent. Das einzige Anlage-A-Gewerk, in dem für die Mehrheit der Betriebe weibliche Inhaber ausgewiesen wurden, war das Friseurhandwerk (69,1 Prozent). Überdurchschnittlich

hoch war dieser Anteil ansonsten lediglich im Konditor- (36,4 Prozent) und Augenoptikerhandwerk (16,1 Prozent). In allen anderen Anlage-A-Gewerken waren weibliche Inhaber – z. T. deutlich – unterrepräsentiert. In der Anlage B1 lag der Anteil der weiblichen Betriebsinhaber über dem gesamthandwerklichen Durchschnitt und erreichte 22,3 Prozent. Besonders häufig fanden sich Inhaberinnen im Maßschneider- und Modistenhandwerk (85,9 bzw. 82,0 Prozent) sowie im Textilgestalterhandwerk (72,4 Prozent). Auch im

Keramiker- und Wachszieherhandwerk sowie bei Glas- und Porzellanmalern und Gold- und Silberschmieden hatte mehr als jeder zweite Betrieb einen weiblichen Inhaber. Den höchsten Anteil an weiblichen Betriebsinhabern wies die Anlage B2 auf (41 Prozent). Die Inhaberinnen in der Anlage B2 fanden sich vor allem im Kosmetikerhandwerk. 58.926 Kosmetikerbetriebe hatten weibliche Inhaber, was einem Anteil von 91,3 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entsprach. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein hatten einen Anteil von beinahe 77,4 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B2. Hohe Anteile von weiblich geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 fanden sich auch in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher, Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung und Änderungsschneider. In allen genannten Gewerken lag der Anteil weiblicher Inhaber bei 70 Prozent oder mehr.

Fazit: Im Jahr 2019 sind die Betriebszahlen im Handwerk weiter angewachsen. Dabei hat sich sowohl die Zahl der Betriebe in der Anlage B1 als auch in der Anlage B2 erhöht. In der Anlage A ging sie erneut zurück, allerdings schwächte sich der Rückgang merklich ab. Im Gesamthandwerk lag die Zahl der Zugänge in die Handwerksrollen und -verzeichnisse leicht überhalb des Niveaus aus dem Jahr 2018, zudem ging die Zahl der Abgänge aus der Statistik zurück. Für das laufende Jahr ist nicht zu erwarten, dass sich der Aufwärtstrend bei den Betriebszahlen fortsetzt. Derzeit kämpfen viele Handwerksbetriebe mit den Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaft. Das Handwerk ist geprägt von einer kleinteiligen Wirtschaftsstruktur. Gerade Klein- und Kleinstbetrieben fehlen aber oft die notwendigen Liquiditätspolster, um ausgeprägte wirtschaftliche Schwächephasen mit teils erheblichen Umsatzrückgängen problemlos zu überstehen. Darum muss damit gerechnet werden, dass auch eigentliche gesunde Betriebe durch die Coronakrise unverschuldet Konkurs anmelden müssen. Aufgrund der hohen Belastungen für die Konjunktur durch das Coronavirus muss für 2020 von einem Rückgang der Betriebszahlen im Handwerk ausgegangen werden.

März 2020

René Rimpler

Betriebe mit weiblichen Inhabern (Einzelunternehmen ohne Gesellschaften)

Anlage	Zugänge 01.01.- 31.12.2019	Bestand am 31.12.2019
A	4 061	70 047
A eT	1	15
B1	9 674	57 992
B2	10 238	76 124
Gesamt	23 974	204 178